Weiterbildungslehrgang für Pilzsachverständige in Potsdam

Gertrud Siebert

In der Zeit vom 29. 7.—6. 8. 1957 fand in Potsdam ein Weiterbildungslehrgang für Pilzsachverständige statt. Veranstaltet wurde die Tagung von den Bezirkshygieneinstituten Potsdam und Frankfurt/O. Insgesamt nahmen etwa 100 Pilzsachverständige teil, darunter Vertreter aus verschiedenen anderen Bezirken, wie Halle, Magdeburg, Dresden, Karl-Marx-Stadt, Gera, Schwerin und anderen. Für die Tagung wurden freundlicherweise der Hörsaal sowie der Mikroskopierraum des Botanischen Institutes der Pädagogischen Hochschule zur Verfügung gestellt. Die Morgen- und Mittagsmahlzeit konnten die Teilnehmer in der dortigen Mensa einnehmen. Zur Übernachtung waren sie sehr gut in einem Studentenheim der Hochschule untergebracht. Frau *Bickerich*-Potsdam und Herr *Kietz*-Frankfurt/O. hatten für alles bestens gesorgt, so daß der organisatorische Teil gut klappte; auch hatten sie sich rechtzeitig um die Auswahl der Referenten bemüht.

Der Direktor des BHI Potsdam, Dr. *Köhler*, begrüßte die Teilnehmer und betonte in seiner Eröffnungsansprache, daß sich die Wissenschaftler nicht abschließen dürften, damit die neuesten Erfahrungen und Forschungsergebnisse möglichst weiten Kreisen vermittelt werden könnten. Dr. *Müller*, Direktor des BHI Frankfurt/O., wies in seiner Begrüßung darauf hin, daß in diesem Jahr erstmalig ein Weiterbildungslehrgang für die Bezirke Potsdam und Frankfurt/O. stattfände, während die Bezirke Halle und Magdeburg schon seit 7 Jahren Fortbildungslehrgänge veranstaltet hätten.

Der erste Tag war recht regnerisch; trotzdem konnten die Führungen durch den Park von Sanssouci und die Schlösser programmäßig durchgeführt werden. Dr. *Ebner von Eschenbach* verstand es ausgezeichnet, den Stil der Schlösser und die Besonderheiten und Kostbarkeiten der einzelnen Räume zu vermitteln. Die dendrologischen Führungen durch den Park lagen bei Dipl.-Gärtner *Bickerich* in besten Händen. Sumpf-Zrpressen mit ihren Wurzelknieen und wunderbare, alte Gingkobäume erweckten die Begeisterung aller. Dabei wurden an einer alten Birke einige sehr schöne Pilze entdeckt, und zwar u. a. Volvaria bombycina.

Am anderen Tage hörte man zunächst einen Vortrag über „Pilze im Leben des Waldes" von Dipl.-Gärtner *Bickerich*, wobei er u. a. die Bedeutung der Mykorrhiza-Pilze hervorhob. Der nächste Vortrag von Dr. *Overbeck* behandelte die Entwicklung und die Sexualität der höheren Pilze. Seine Ausführungen und die bildlichen Darstellungen zeigten, wie sehr sich der Vortragende in das Gebiet vertieft hatte, um allerhand Wissenswertes zu erklären; auch über

Vorhaben und Arbeiten, mit denen sich das Botanische Institut befaßt, und über dessen Forschungsaufträge machte er kurze Mitteilungen.

Am Nachmittag führte eine Wanderung durch den Wildpark, wo man reichlich Pilze fand. Auch wurde die weltbekannte Staudengärtnerei von Dr. *K. Förster* besucht, wo es sich der Besitzer nicht nehmen ließ, die Besucher persönlich mit seinen Phloxzüchtungen bekannt zu machen.

Die ersten Vormittagsstunden des nächsten Tages waren für die Fundauswertung bestimmt. Alsdann sprach Frau K. *Bickerich* über die ernährungsphysiologische Bedeutung der Pilze. An Hand einer Tabelle zeigte sie den Nährwert und Eiweißgehalt verschiedener Nahrungsmittel im Vergleich zu bestimmten Pilzarten. Sie wies auch darauf hin, daß Pilze eine empfehlenswerte Nahrung für Diabetiker darstellen. Am Nachmittag war ein Mikroskopierkurs vorgesehen, den Dr. *Overbeck* leitete, wobei er unermüdlich Erklärungen gab.
Am Freitag, dem 2. 8. wurde eine Exkursion in den Fläming durchgeführt. Zwei Omnibusse fuhren über Belzig nach Wiesenburg, wo die Teilnehmer das Parkgelände durchstreiften. Dann wanderte man durch den pilzreichen Fläming. Am anderen Tag bei der Auswertung hatte sich die Zahl der Pilzarten auf 200 erhöht.

Der Lichtbildervortrag des Pilzbuchautors *B. Hennig* über Gastromyceten, der einem Teil der Anwesenden bereits bekannt war, führte in eine Wunderwelt der Pilze. *E. Liebold* zeigte berühmte oder bedeutende Mykologen von Micheli bis zur Gegenwart im Lichtbild. Frau *Mila Herrmann* berichtete über neueste Pilzliteratur, auch über ausländische und hatte bedeutende Werke der Tschechen, Schweizer, Franzosen u. a. zur Einsicht mitgebracht. *F. Gröger* vermittelte uns in seinem Vortrag über Boviste, den die Halleschen und Magdeburger Pilzsachverständigen ebenfalls schon kannten, an Hand von Zeichnungen und Reproduktionen Unterschiede und sichere Kennzeichen der einzelnen Arten. *K. H. Saalmann* empfahl in seinem Vortrag, von besonderen oder schwer zu bestimmenden Pilzen Exsikkate anzufertigen und gab Anleitungen und Hinweise für Konservierungsmöglichkeiten der Pilze. Außerdem zeigte er seltene Pilze in selbstgemalten Bildern.

Im Ausstellungsraum wurden öfter Fundbesprechungen durchgeführt, wobei auf besondere Merkmale und den typischen Geruch mancher Pilze hingewiesen wurde. Hier haben sich besonders die Herren *Bach, Gröger* und *Wandel* verdient gemacht.

Am letzten Tagungstag besprach *Dr. Bickerich* die neuen Normativbestimmungen und knüpfte einige Änderungsvorschläge daran. Nach lebhaftem Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Pilzaufklärung wurde noch ein Rückblick und eine Vorschau für die weitere Arbeit gegeben.

Abends vereinten sich alle Teilnehmer in den Räumen der Mensa zu einer gemütlichen, fröhlichen Abschiedsfeier und beendeten damit die reichhaltige und vielseitige Tagung der Pilzsachverständigen in Potsdam.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mykologisches Mitteilungsblatt

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Siebert Gertrud

Artikel/Article: Weiterbildungslehrgang für Pilzsachverständige in Potsdam 7-8